Konzeption Haus Pinoccio
Gemeinde Eichwalde

Kita Pinoccio
Max-Liebermann-Str. 36
15738 Zeuthen

033762 46595 | kita-pinoccio@eichwalde.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 3
Wir stellen uns vor 3
Öffnungs- und Schließzeiten 4
Pädagogisches Konzept 4
Das Kind und seine Persönlichkeit 6
Unser Bild vom Kind 7
Partizipation 8
Sexualpädagogisches Konzept 10
Eingewöhnung 11
Tagesablauf 13
Sechs Bildungsbereiche 14
Spielen 15
Barfußkonzept 16
Projekte 18
Weitere Angebote 18
Mediennutzung 18
Beobachtung/Grenzsteine/Meilensteine 19
Zusammenarbeit mit Familien 19
Beschwerden 20
Qualitätssicherung 23
Öffentlichkeitsarbeit 23
§ 34 Infektionsschutzgesetz/ Bundesgesetz 23
Präventionsgesetz 24
Medikamentenvergabe 24
Gebühren 24
Datenschutz 25
Hausordnung 25
Kontakt 27

Grußwort

Liebe Eltern (Sorgeberechtigte),
wir betreuen in unserer Einrichtung das Wertvollste, was Sie haben: Ihre Kinder.

Liebe Kinder,
Ihr seid die Menschen, die unser Leben erfüllen. Wir möchten mit Euch gemeinsam einen Teil Eures Weges gehen. Gefüllt mit Spaß, Herausforderungen, Entdeckungen, Freude und Vertrauen werden die Tage bei uns durchlebt.
Wir fördern und fordern Euch altersgerecht, spannend und lehrreich mit all' unseren Kenntnissen und Fähigkeiten. Jeder Tag hier ist einzigartig, so wie Ihr Kind. Bei uns gibt es kein „Das haben wir schon immer so gemacht".
Wir freuen uns über Dein Interesse und wenn Deine Eltern, Großeltern und alle weiteren Interessierten neugierig auf uns geworden sind, dann schaut, was Ihr alles noch von uns erwarten dürft.
Und sollten wir Eure Neugier für uns geweckt haben, dann macht einen Termin und schaut Euch das bunte Treiben in unserer Kita an. Macht Euch Euer eigenes Bild. Wir: Wir freuen uns auf Euch.

Im Namen des Pinoccio-Teams heißen wir Euch herzlich willkommen!

Wir stellen uns vor

Unsere Kindertagesstätte (Kita) Pinoccio wurde im September 2001 eröffnet. Sie ist eine pädagogische Einrichtung der Gemeinde Eichwalde. Das Haus liegt in einem verkehrsberuhigten Wohngebiet, umgeben von Grünflächen, Wald und Wiesen. Unsere Kita ist mit dem Auto und dem Fahrrad sehr gut zu erreichen. Der S-Bahnhof Eichwalde befindet sich in unmittelbarer Nähe (ca. zehn Minuten Fußweg).
Die Einrichtung bietet Platz für bis zu 86 Kinder, ab einem Jahr, auf zwei Etagen. Insgesamt werden sechs altersgemischte Gruppen in unserem Haus betreut. Jeweils zum neuen Kitajahr wechseln die bis dahin dreijährigen Kinder auf die obere Etage in den Kindergartenbereich. Unsere „Großen" besuchen im Jahr vor der Schule im fließenden Übergang die „Villa Mosaik" in der Stubenrauchstraße 17, Eichwalde. Dort werden sie gemeinsam mit Gleichaltrigen aus dem „Haus der kleinen Strolche" intensiv auf die Schule vorbereitet. Auf jeder Etage, haben drei Gruppen Platz, mit jeweils zwei Gruppenräumen. Für alle Kinder befinden sich im Haus Aktionsräume wie der Kreativraum, die Kinderküche und ein Rückzugsraum.

Das pädagogische Fachpersonal unserer Einrichtung besteht aus 16 staatlich anerkannten Erzieher*innen, davon eine als Leitung (Kita-Management-Ausbildung an der FH Potsdam).

Als Beitrag zur Bildungsarbeit und um auch in Zukunft pädagogisch ausgebildete Fachkräfte zu erhalten, sind zwei Mitarbeiter*innen in dualer Ausbildung bei uns angestellt. In unserem Team arbeiten weibliche und männliche pädagogische Fachkräfte.
Wir haben einen großen idyllischen Garten mit einer Fläche von circa 1300 m^2 – viel Platz zum Genießen, Toben und Spielen.
Frühstück, Mittagessen, Obst und Vesper werden von einem externen Essenversorger geliefert (Quantität und Qualität werden täglich von unserer Küchenkraft und den Erzieher*innen vor Ort geprüft). Der Speiseplan wird gemeinsam mit dem Team und den Kindern erstellt und ist in der Kita jederzeit einzusehen. Für Getränke sorgt die Einrichtung (Milch, Tee, Wasser).

Öffnungs- und Schließzeiten

Montag – Freitag
6:30 -17:00 Uhr

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen erfolgt keine Betreuung.
Und wir haben Schließzeiten! Im Sommer zwei Wochen sowie die Zeit zwischen Weihnachten und Silvester. Weitere einzelne Schließtage werden von der Gemeinde beschlossen. Alle Schließzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben und hängen aus.
Kinder haben ein Recht auf mindestens drei Wochen Urlaub im Jahr (davon mindestens zwei zusammenhängende Wochen)!

Pädagogisches Konzept

Von Natur aus sind Kinder aktive und kreative Wesen – sie wollen lernen und die Welt entdecken. Wir haben uns mit den verschiedensten Pädagogikrichtungen in den letzten Jahren intensiv auseinandergesetzt. Es hat sich herausgestellt, dass die verschiedenen Ansätze nach Reggio, Freinet, Montessori, Korczak, Fröbel, der Situationsansatz und Co. im gesamten Haus zu finden sind. Jede Richtung hat etwas Positives, was wir für unsere Kinder herausfiltern und umsetzen. Wir nennen es liebevoll „Rosinenpädagogik“. Die verschiedensten Möglichkeiten der Pädagogik werden in unserem Kita-Alltag berücksichtigt.

Im Gegensatz zum Krippenbereich wird im Kitabereich diese Pädagogik in einer halboffenen Arbeit umgesetzt. Dies bedeutet:

- Neben den festen Erzieher*innen und Gruppenräumen geben wir den Kindern die Gelegenheit, in der offenen Zeit Spielort, Spielpartner und Spielsituation frei zu wählen.
- Wir arbeiten in Gruppen, aber auch gruppenübergreifend. Projekte und Aktivitäten können in der Gruppe geschehen oder gruppenübergreifend ausgeführt werden.
- Die Kinder können Aktionsräume nach Rücksprache mit dem/der Gruppenerzieher*in beliebig wählen und nutzen, sofern der Tagesablauf es zulässt. Dazu gehören der Bastel- und Kreativraum, die Kinderküche, der Wahrnehmungsraum sowie der Rückzugsraum.
- In einer halboffenen Kita herrscht Bewegung, überall sind Kinder, wo wir gehen und stehen. Geschlossene Türen finden sich nur bei geplanter Gruppenarbeit.

Unsere Einrichtung ist ein Ort, wo das Kind forscht, erforscht, hinterfragt und überprüft.

Wir fördern durch die halboffene Arbeit den Kontakt, sowohl zwischen allen Kindern im Haus als auch mit allen Erzieher*innen.
Wir bieten den Kindern damit Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Altersgruppen sowie gleichzeitig die Vertrautheit, zu einer Gruppe zu gehören und somit eine/n festen Ansprechpartner*in zu haben.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind:

- selbstbewusste und selbstständige Kinder, die mit ihren Rechten und Pflichten angemessen umgehen können
- altersentsprechendes Wissen und Können in allen Bildungsbereichen zu unterstützen und zu fördern
- die freie Entfaltung der Persönlichkeit zu ermöglichen sowie Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen

Die Grundsätze unserer Arbeit

- Das Kita-Gesetz Brandenburg mit seinen sechs Bildungsbereichen:
  1. Körper, Bewegung und Gesundheit
  2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
  3. Musik
  4. Darstellen und Gestalten
  5. Mathematik und Naturwissenschaft
  6. Soziales Leben.
- Unsere pädagogische Konzeption, die im Team erstellt und ständig überarbeitet und optimiert wird.
- Die regelmäßige Überprüfung bzw. Reflexion unserer Arbeit durch den Arbeitsbogen zur internen Evaluation der Bildungsgrundsätze in Kindertagesstätten vom MBJS des Landes Brandenburg.

Was bedeutet das für Ihre Kinder?

- Kinder lernen von Geburt an, sie lernen im Spiel. Wir ermöglichen das Entdecken, das Erforschen und das Experimentieren.
- Das Material und das passende Umfeld werden bereitgestellt.
- Wir arbeiten familienunterstützend und -ergänzend; „Zentrum“ des Kindes ist die Familie.
- Unsere Räume sind so gestaltet und ausgestattet, dass die Kinder angeregt und von selbst aktiv werden (Reggio, Montessori). Zudem bestehen für die Kinder „Rückzugsmöglichkeiten“.
- Auch im Kleinkindbereich wird nicht „nur gespielt“, sondern auch dort geben die Erzieher*innen durch verschiedene Angebote Anregungen und Impulse zur Förderung und Entwicklung der Kinder.

- Konsequent versuchen wir Kommerz in Form von hauseigenem Spielmaterial einzugrenzen. In unserem Haus findet man ausgewähltes, hochwertiges und pädagogisches Beschäftigungsmaterial.
- Wir ermöglichen verschiedene Ausdrucksformen, in dem wir Themen der Kinder zulassen, ihnen aber auch Themen „zumuten“ (Reggio, Situationsansatz).
- Die Kinder können Themen aufgreifen oder abweisen und sich für etwas anderes entscheiden.
- Sie haben die Möglichkeit, verschiedene Räume zu nutzen (nach gemeinsamen Regeln) auch ohne direkte Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft.
- Den Kindern wird Verantwortung übertragen (Reggio).
- Die Kinder befinden sich in einem eigenständigen Bildungsort.

Unsere Kinder erfahren:

- eine gewaltfreie Erziehung
- eine kulturelle Vielfalt
- eine vorurteilsfreie Pädagogik hinsichtlich der oft geschlechtsspezifischen Rollenverteilung zwischen Mädchen und Jungen
- Respekt, sie werden akzeptiert mit ihren Eigenarten
- Schwächen werden von uns als Chancen gesehen

Was bedeutet das für Sie als Eltern?

- Wir bieten Transparenz in unserer Arbeit.
- Wir arbeiten mit ihnen partnerschaftlich zusammen.
- Wir dokumentieren regelmäßige Beobachtungen, welche den Eltern jederzeit zur Verfügung stehen.
- Wir verstehen es, bei jedem Kind den Entwicklungsstand zu erkennen, zu fördern und Impulse zu geben. Das sind die Grundlagen für die Elternarbeit.

Das Kind und seine Persönlichkeit

Du hast das Recht, genauso geachtet zu werden
wie ein Erwachsener.
Du hast das Recht, so zu sein wie du bist.
Du musst dich nicht verstellen, umso zu sein
wie es die Erwachsenen wollen.
Du hast das Recht, auf den heutigen Tag.
Jeder Tag deines Lebens gehört Dir,
keinem sonst.
Du Kind,
wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.
J. Korczak

Unser Bild vom Kind

Kinder brauchen:

Kinder sind:

Partizipation

Partizipation ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung, Mitsprache und Teilhabe von Mädchen und Jungen im Alltag ODER im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung. Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, werden gemeinsam gefunden und getroffen. (Richard Schröder)
In §8 SGB VIII (Sozialgesetzbuch, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe) heißt es:
„Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen (...) zu beteiligen."

Was bedeutet Partizipation für unsere Kinder in der Kita Pinoccio?
Eine positive Grundhaltung unser Erzieher*innen ist Voraussetzung, um Partizipation in unserer Einrichtung zu leben. Wir sind dabei den Kindern gegenüber ehrlich und authentisch. Im Alltag findet Teilhabe in verschiedenen Situationen statt.
Eine gezielte Frage von Eltern ist: „Sind die Kinder Ihrer Einrichtung die ‚Bestimmer'?"
Nein, für uns Erzieher*innen bedeutet es:

1. Die Bereitschaft zu haben, Kinder zu hören:
   - im Alltag
   - im Morgenkreis
   - in Konfliktsituationen
   - bei Wünschen
   - bei Erlebnissen
   - in Einzelgesprächen
   - bei Beschwerden[1] (Meinungen äußern dürfen, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen)
   - und bei ihren individuellen Bedürfnissen

2. Die Mitsprache der Kinder zu ermöglichen:
   - im Alltag
   - bei Projekten/Aktionen
   - bei der Spielzeugauswahl
   - Auswahl der Spielgeräte
   - bei der Tagesgestaltung
   - bei der Mittagsruhe

3. Die Gefühle/Emotionen der Kinder zuzulassen:
   - unabhängig davon, ob es positive oder negative Gefühle sind
   - diese wahrzunehmen und Einfühlungsvermögen zeigen

---

[1] Beschwerden sind ein Grundrecht der Kinder und bei uns ausdrücklich erwünscht. Sie können je nach Entwicklungsstand des Kindes in angemessener Form selbst oder mit einem rechtlichen Vertreter wahrgenommen werden. Die Mädchen und Jungen können ohne Konsequenzen Beschwerden bei der Leitung, bei Erzieher*innen, den Eltern, Freunden oder dem technischen Personal äußern. Wir als pädagogische Fachkräfte müssen als Voraussetzung eine sensible Wahrnehmung für die Bedürfnisse der Kinder aufweisen. Jede Beschwerde eines Kindes wird ernstgenommen und jeder Beschwerde ist nachzugehen. Je nach Dringlichkeit der Beschwerde muss nach einer (schnellen) Lösung gesucht werden. Beim Abstellen der Beschwerde ist es unbedingt wichtig, dass alle Beteiligten mit der Lösung mitgehen können. Wir sehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung.

- Empathie und Solidarität zu leben und zu vermitteln
- auf Erlebnisse der Kinder zu reagieren (Trösten/Freude teilen)
- bei Notwendigkeit kindbezogene Themen zu besprechen/zu bearbeiten (manchmal werden daraus Projekte für die ganze Gruppe/Kita)

4. Kindern gegenüber Respekt zu haben:
   - Bewusstsein über die Rechte der Kinder (siehe UN-Kinderrechtskonvention[2])
   - sich auf Augenhöhe der Kinder zu begeben (entsprechend ihres Alters und ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten)
   - Vertrauen und Zutrauen leben
   - Individualität und Vielfalt der Kinder wertschätzen (bspw. im Hinblick auf die Themen Inklusion[3] und Migration[4])
   - Zeit für die Eingewöhnung geben
   - Zeit für das eigene Tempo geben (z. B. beim Trockenwerden)
   - individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten zulassen

5. Selbstbestimmung der Kinder zuzulassen, im Hinblick auf:
   - Gleichstellung der Geschlechter
   - Empfindungen zulassen
   - Auswahl der Freunde
   - Einnahme von Essen und Getränke

---

[2] Jedes Kind hat Rechte – und zwar die gleichen Rechte, ganz egal an welchem Ort der Erde es aufwächst. Seit die UN-Kinderrechtskonvention am 20. November 1989 in Kraft trat, haben so gut wie alle Staaten dieses weltweite „Grundgesetz" für Kinder ratifiziert (bestätigt). Im Originaltext braucht es dazu 54 Artikel in sehr komplizierter und sicher nicht kindgerechter Sprache. Die UNICEF, die Kinderrechtsorganisation der UNO, fasst den 20 Seiten langen Text in zehn Grundrechten zusammen:

1. das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht;
2. das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit;
3. das Recht auf Gesundheit;
4. das Recht auf Bildung und Ausbildung;
5. das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung;
6. das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln;
7. das Recht auf eine Privatsphäre und eine gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens;
8. das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung;
9. das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause;
10. das Recht auf Betreuung bei Behinderung.

In der Praxis heißt das, Kinder haben das Recht, in einer sicheren Umgebung ohne Diskriminierung zu leben. Sie haben das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser, Nahrung, medizinischer Versorgung, Ausbildung und auf Mitsprache bei Entscheidungen, die ihr Wohlergehen betreffen.

[3] Inklusion bedeutet: Menschen unterscheiden sich grundsätzlich und diese Vielfalt wird voll und ganz akzeptiert. Alle Kinder, egal ob mit oder ohne Behinderung, haben ein Recht auf eine Förderung ihrer Entwicklung. Menschen mit Behinderungen werden nicht nur in eine Welt von Menschen ohne Behinderungen integriert, sondern alle Menschen in einer Gesellschaft werden als Menschen mit jeweils unterschiedlichen Bedürfnissen anerkannt, auf die angemessen reagiert werden muss. Es wird grundsätzlich von einer vielfältigen Gesellschaft ausgegangen.

[4] Migration meint die Wanderung von Personen oder Gruppen innerhalb oder zwischen Nationen. Jedes dritte Kind unter sechs Jahren hat einen Migrationshintergrund in dem Sinne, dass die Eltern nach Deutschland eingewandert oder die Kinder selbst nicht in Deutschland geboren sind; vgl. Vollmer 2012 Auflage 10.